

Kupffer-Plate Num. V.

- Figur klein Num. 1. Zeiget einen Abriß eines Feuer-Mörfels / dessen auß- und inwendige Proportion in seiner Lavete zu sehen / befindet sich in Nachmessen seiner Mündung 2 mahl tieff. Aus solchen Mörfel können die Granaten mit zwey Feuer geworffen werden.
- Num. 2. Dessen Lavet oder Schafft kan ein schlecht Erfahrner dessen Gliedmassen und ganze Gestalt ermessen und deren Riegel-Balcken und eysern Beschläge gnugsam erkennen.
- Num. 3. Abbildung eines Mörfels Aufsetzer / oder Quadrant, den Mörfel nach den Graden zu eleviren und richten.
- Figur No. 4. Wird ein kleiner hölzern Mörfel angewiesen / so zu Lust-Feuerwercken / auch Hand-Granaten daraus zu werffen / sonderlich wann dessen Pulver-Kammer von Messing gemacht wurde / wann solche gebraucht / die Helffte in die Erden gegraben werden. Man machet solchen gemeinlich von Eschen Holz / wird mit drey von zähen Eysen Reiffen gebunden / und inzwischen mit Stricken etwan eines kleinen Fingers dick starck umbwunden.
- Num. 5. Ist ein Mörfel auf einem Bock gestellt / daraus Hand-Granaten zu schießen und Lust-Kugeln zu werffen.
- Num. 6. Eine Pulver-Tonne / in oder an welcher ein Uhrwerck gezeiget wird / solche Tonne Pulver zu gewisser zeit und stund etwas in die Luft zu werffen.
- Num. 7. 7. und 7. Wird etlicher massen eine heimliche Kugel mit Uhrwerck zu heimlichen Leg-Feuern / wie solche in- und außwendig anzusehen.
- Num. 8. Ist eine Gabel / darin erwehnte Kugel gesteckt und aus des Mörfels Mund hanget / was der Author damit vermeint / wird in Bedencken genommen.

Kupffer-Plate Num. VI.

- Kurze Erklärung / wie man in Mangel oder an statt Metallen oder Messingen Mörfel / hölzerner Mörfel oder Gefäß machen kan / wie von No. 1. bis 9. angewiesen wird / Lust- und Ernst Feuerwercke / Brand-Kugel und Hand-Granaten / und allerley Hagel-Bestreu / als harte Feld-Steine mögen geworffen werden. Es ist aber zu wissen / daß aus kleinen hölzern Mörfeln etliche mahl / aber aus grossen gleichsam wie mittelmässige Fässer oder Kuffen / so in die Erden gestellet und mit Hagel geladen / solche Mörfel können nur einen Wurff vertragen oder außhalten. Die grossen Hagel-Mörfel soll N. Girkann erfunden haben.
- Num. 1. Diese Figur zeigt profiliter einen Mörfel von 16. Fass-Stäben oder Dauben so oben $\frac{2}{3}$ Mündung dick / unten $\frac{1}{3}$ dick / und die Mündung größe und außwendige Ründung / und wie die Dauben zusammen gefüget seyn / ist Num. 2. zu sehen / die außwendige Höhe dieses Mörfels ist $\frac{3}{8}$ Mündung / inwendige Tiefe des Canals 2. Mündung / Tiefe der Pulver-Kammer $\frac{1}{2}$ / deren Oberweite $\frac{3}{4}$ / Unterweite $\frac{1}{4}$ Mündung.
- Num. 2. und 2. zeigt profiliter in- und außwendig die Beschaffenheit und Zusammensetzung gleichsam des halben Mörfel-Gefäßes.
- Figur Nam 3. Ist absonderlich zusehen die Pulver-Kammer / welche von Stuckguth gegossen wird / und in einem Klotze oder gedrehten hölzernen Kammer eingelassen / unten und oben mit zwey eisernen Ringen befestiget / wegen No. 3. perspectivischen Aufschnitt / so danieder lieget / darben auch angezeiget wird / daß die Kammer 4 Reiffen hat / und sich nicht bewegen oder drehen muß / und wann nun solch Corpus in istgenandten Klotz die Dauben oder Stäbe herum an einander gefüget / so werden solche mit 6. Eiserne Ringen von dem besten Eysen angetrieben und zusammen verbunden.

E

Figur